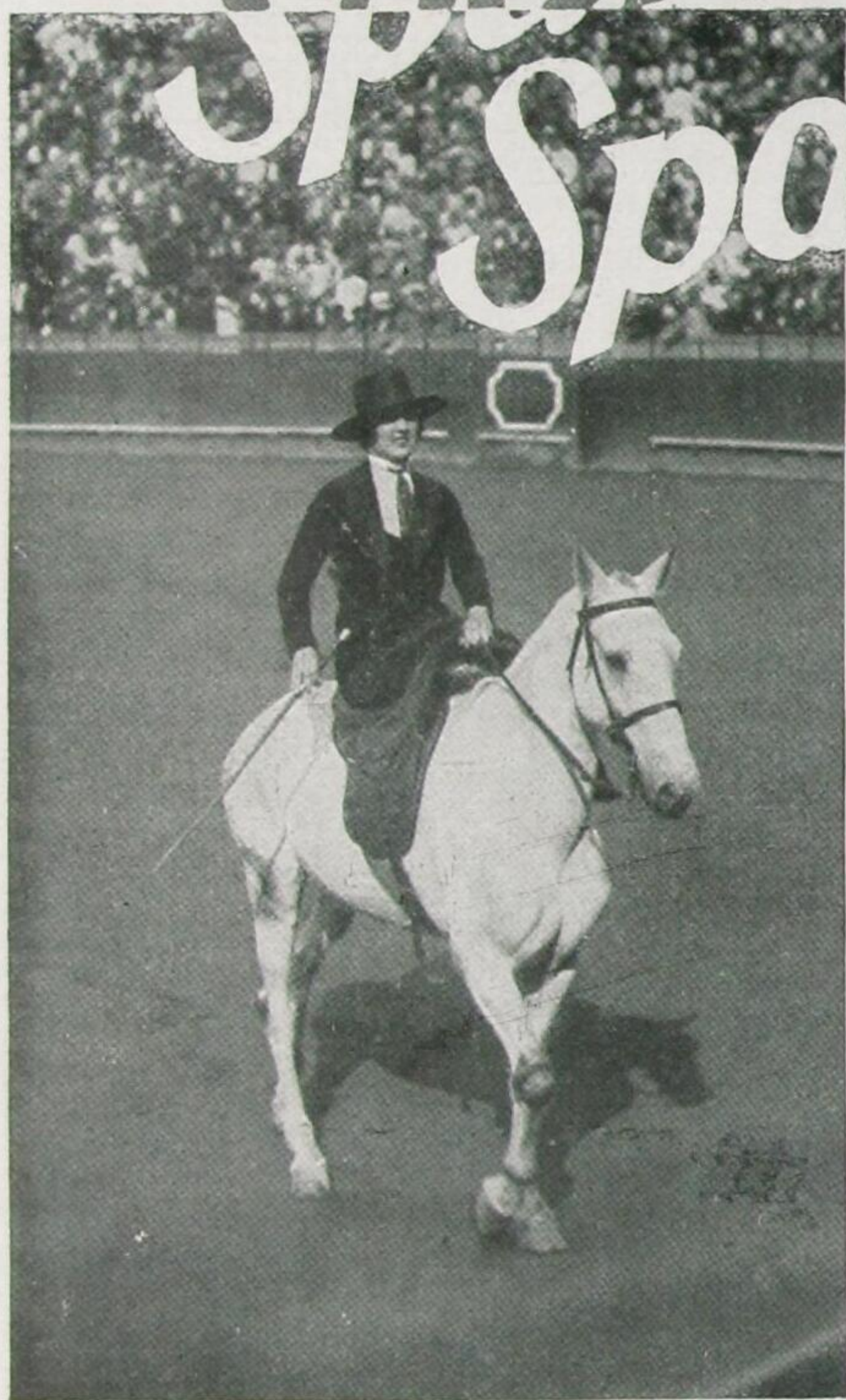


# Spanien Spanien...!

Von  
Alfred Kerr



Eine bekannte spanische Sängerin eröffnet in Barcelona einen Stierkampf

SPANIEN, an des Erdteils Rand, von dem Weltentrubel weit, tagverlassen, kaum gekannt, stoisch in der Wesenheit. Nicht geglättet, nicht verbildet, halb in Dornenschlaf gehext, von der Sonne übermildet, daß der Wein zum Munde wächst. Spanien, wo der traumverschwommene Erdensohn betrachtsam schaut, und der Hang fürs Unvollkommene Feierabendwelten baut... Spanien, gar nicht fortschrittsdurstig, das die Welt beim Alten ließ; triebversponnen, ruhewurstig — — stehengebliebenes Paradies.

\* \* \*

## Sevilla

Elf Uhr abends. Ein Festtag scheint aus. . . .

Kerzen, leuchtwehend; — Lichter einer letzten langen Heiligentragbühne schwanken durch schwarzgefüllte Gassen; fernhin.

Aus. — Die Menschen gehn in die Häuser — ein bißl zu schlafen. Nur ein bißl.

\*

Tja, — bis zwei Uhr lag die Stadt verlassen... jetzt sickern, ah, jetzt strömen sie durch die Gäblein.

Zehntausend Bürgermädels, bildhübsch (die untersetzt-kurzen gar nicht gezählt). Spanische Madonnen drunter, mit Samtaugen unschuldig. Manche fast fünfzehn; von dunkel-oliviger Innigkeit — mit schwarz-stumpfen Buschbrauen...

Oder: mit einem Ausdruck wie schöne, zarte Affen...  
Nein: wie längst verschollene Mohrenkinder.

Männer auch. Na, gut... \*

Aber die Herren mit rotsamtgefütterten Hängemänteln seh' ich nicht — wie damals, vor achtzehn Jahren. (Solche Mäntel trifft man bloß in Granada noch.)

Zur Sache! der Haarkamm einen Viertelmeter hoch; drüberwallend Spitzen, wie ein Kronenschleier.

Schwarze Tracht — nicht Trauertracht... Es ist der Süden. \* \* \*

Kinder umtänzeln, bezupfen uns, betteln um einen centimo, mutwillig, nicht aus Not. Sie balgen sich — auf dem Wege.



Der Tarcador Garcia der durch einen Hornstoß ins Auge ums Leben kam